

locum

Mostviertel



gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben

gda

Regionales Infomedium produziert vom

Wer billig kauft, ka

Die versteckten Kosten eines sch

Die Temperaturen steigen und die Tage werden endlich länger – mit dem Frühling in den Startlöchern, ist es an der Zeit, einen Blick in unseren Kleiderschrank zu werfen. Die ehemalige Lieblingsjeans ist in das letzte Eck gepfercht. Obwohl sie vor kurzem noch gerne getragen wurde, kommt sie jetzt kaum zum Einsatz. Gekauft vor ein paar Monaten war besagte Jeans aktuell in Mode, jetzt fühlt man sich damit nicht mehr wohl – sie wird aussortiert.

In einer Welt, in der Trends im Wochentakt wechseln und Kleidungsstücke oft schneller entsorgt werden als sie gekauft werden, stellt sich die Frage nach der Nachhaltigkeit unserer Konsumgewohnheiten. Die Fast-Fashion-Industrie treibt diese Tendenz des ständigen Wechsels und der kontinuierlich sinkenden Preise stetig voran.

Was ist Fast Fashion?

Fast Fashion ist eine Design-, Herstellungs- und Marketingmethode, die sich auf die schnelle Produktion großer Mengen von Kleidung konzentriert. Die Kleidung wird billig hergestellt und verkauft, damit Kundinnen und Kunden häufiger neue Kleidung kaufen können. Während höherpreisige Designer und Hersteller nach wie vor auf zwei bis vier Kollektionen pro Jahr (Frühling/Sommer und Herbst/Winter) setzen, liefern Fast Fashion Konzerne teilweise mehrmals pro Monat neue Kleidungsstücke an ihre Filialen weltweit aus.

Fast Fashion: Mode für den Müll

Da die Kleidung so günstig ist, ist sie zur Wegwerfware geworden: Die Trends von heute sind der Müll von morgen. Fast Fashion hat gravierende negative Auswirkungen: Auf Mensch sowie Umwelt.

Billigmode auf Kosten der Arbeiterinnen und Arbeiter

Damit Kleidungsstücke bei uns für wenige Euros verkauft werden können, arbeiten Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern unter untragbaren Bedingungen. Auch Kinderarbeit ist keine Seltenheit. Neben Gesundheitsrisiken sind Überstunden und mangelnde Arbeitsplatzsicherheit gang und gäbe. Bei der Ernte und bei der Arbeit in Fabriken kommen die Arbeiterinnen und Arbeiter mit gefährlichen Chemikalien in Kontakt. Für ihre gefährliche und harte Arbeit erhalten sie Niedrigstlöhne.

Billigmode auf Kosten der Umwelt

Die Umweltauswirkungen der Modebranche sind enorm:

- Rund 10 Prozent der globalen CO₂-Emissionen werden durch die Modeindustrie verschuldet.
- Bei der Produktion und dem Färben von Kunst-Textilien werden giftige Chemikalien genutzt.
- Das Veredeln und Einfärben von Textilien und Stoffen ist für circa 20 Prozent der globalen Wasserverschmutzung verantwortlich.



Viele Alttextilien landen nahezu unbenutzt im Müll.

- Synthetische Fasern wie Polyester oder Nylon werden aus Erdöl produziert. Durch Kunstfaser-Textilien landen zudem jährlich große Mengen Mikroplastik in der Umwelt.
- Die Baumwollproduktion hat einen enormen Wasserverbrauch: Ein durchschnittliches Baumwoll-Shirt verbraucht 2.700 Liter Wasser. Auch die beim Anbau verwendeten Insektizide verschmutzen Böden und Wasser.
- Weggeworfene Textilien werden zu großen Teilen in ärmere Länder verschifft, landen auf riesigen Kleider-Müll-Bergen und verschmutzen so die Umwelt.

Billigmode auf Kosten der Konsumentinnen und Konsumenten

Viele Fast Fashion Konzerne arbeiten zudem schamlos mit Greenwashing, um ihre Mode als „recycelt, fair und nachhaltig“ zu verkaufen. Die Realität ist jedoch eine andere. Entlang der undurchsichtigen Lieferketten geschehen weiterhin unmenschliche Arbeitsbedingungen und Umweltzerstörung. Deshalb sollte beim Kleiderkauf generell - auch

oft teuer

neuen Trends

bei "nachhaltiger" Mode - auf Labels und Zertifizierungen geachtet werden. Denn Greenwashing ist für Konsumentinnen und Konsumenten oft nicht eindeutig erkennbar. Zudem trägt die minderwertige Qualität zur Kurzlebigkeit der Fast-Fashion-Produkte bei. Beim kürzlich gekauften Kleid reißt nach dem zweiten Mal tragen bereits der Träger, die Naht der neuen Hose geht schon auf und die Bluse verliert längst ihre Knöpfe - ärgerlich.

Die nachhaltigste Kleidung ist die, die wir bereits besitzen

Daher sollte darauf geachtet werden, dass diese lange getragen werden kann. Sorgsamer Umgang und die Verwendung von schonenden Waschmitteln unterstützen die Langlebigkeit unserer Lieblingsteile. Sollte jedoch einmal etwas kaputt gehen, lassen sich die meisten Kleidungsstücke einfach reparieren. Knöpfe und gelöste

Träger können wieder angenäht werden, Löcher gestopft und Reißverschlüsse ersetzt.

Doch was tun, wenn die Kinder aus den Lieblingspullover herausgewachsen sind oder das eigene Hemd nicht mehr zu geht?

Ist die getragene Kleidung noch brauchbar, kann getauscht, verschenkt oder gespendet werden. Mittlerweile gibt es eine große Auswahl an Tauschbörsen und Secondhand-Läden. Auch karitative Einrichtungen freuen sich über gut erhaltene Kleiderversenden.

Während wir also unseren Kleiderschrank ausmisten und uns von Überflüssigem trennen, sollten wir uns auch fragen, wie wir unseren Konsum in Zukunft gestalten wollen - weg von Wegwerfgesellschaft und Fast Fashion, hin zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz.



Tauschen, schenken, spenden – mittlerweile gibt es viele Möglichkeiten gut erhaltener Kleidung ein neues Leben zu schenken.

Sehr geehrte
Leserin, sehr
geehrter
Leser!



Ausmisten

Das warme Wetter kann auch gleich genutzt werden, um Keller, Garage und Garten für den Frühling vorzubereiten. Sollten Sie beim Ausmisten auf Kleinmengen (Abschnitte, Reste) von XPS- und EPS-Abfällen aus dem Baubereich oder von künstlichen Mineralfasern (KMF) stoßen, können Sie diese über unsere 120-Liter-Bändchengewebesäcke entsorgen. Die Gewebesäcke für XPS, EPS und KMF gibt es auf den Gemeindeämtern zu kaufen. Mit dem Kaufpreis sind alle Entsorgungs-, Lager- und Transportkosten sowie sonstige Gebühren abgegolten. In diese Säcke sind die Dämmstoffe jeweils sortenrein (inkl. anwendungsspezifische Beimengungen) zu verpacken. Die vollen Säcke können in den Altstoff-Service-Zentren Amstetten West, Amstetten Ost, St. Peter/Au, St. Valentin und Ybbsitz abgegeben werden. Auch einzelne Blumenkästen, Fensterbänke, Fassendplatten oder Dachplatten aus Asbestzement können in diesen ASZ lose angeliefert und kostenlos abgegeben werden. Weitere Infos zur Entsorgung von Dämmstoffen und Asbestzement finden Sie unter www.gda.gv.at/hausbau

Herzlichst Ihr

Anton Kasser

GDA Obmann LABg. Bgm. Anton Kasser



Vom Container zur Verwertung

Ein Blick auf den Weg der Altkleider aus der Region

Im Verbandgebiet stehen insgesamt 155 Container für die Abgabe von Alttextilien zur Verfügung. Im Jahr 2023 konnten alleine im Bezirk Amstetten 447,9 Tonnen Alttextilien über die Behälter gesammelt werden. Davon werden ca. 2/3 wieder als Kleidung verwendet. Verkauft wird die Ware vom Sammelunternehmen an Sortieranlagen in Mittel-, Süd und Osteuropa. Dort werden die Alttextilien

händisch in 150 bis 200 verschiedene Fraktionen sortiert. Die besten Stücke werden in der Regel in mitteleuropäischen Secondhand-Läden verkauft, die sogenannte First Class-Ware (ca. 15 %) wird im Sortierland vermarktet und ca. die Hälfte der Ware wird über Großhändler in Drittländer verkauft. Ein weiteres Viertel wird zu Putzlappen, Teppichen oder Fasern verarbeitet.

Der Rest sind die übriggebliebenen Fehlwürfe, welche entsorgt werden.

Damit sichergestellt werden kann, dass die gesammelten Textilien nicht auf wilden Deponien in Schwellen- oder Entwicklungsländer landen, wird ausschließlich an Sortieranlagen geliefert, welche nicht in Brennpunktländer weiterverkaufen.

Damit die Textilspende im Alttextilcontainer Sinn macht, bitte folgendes beachten:

- Keine losen Kleidungsstücke in die Altkleidercontainer, sondern nur in geeigneten Säcken. Achtung: Zu große Sammelsäcke verstopfen die Einwurfsklappe.
- Grundsätzlich nur noch tragbare, saubere Kleidung ohne große Löcher, Farb- oder Brandflecken
- Keine nasse und/oder verschmutzte Kleidung
- Keine Schneidereiabfälle oder Stoffreste
- Schuhe nur paarweise



Zahlen, Daten, Fakten

JUBILÄUMSAUSGABE

am **09.06.2016** erschien die erste Ausgabe der Verbandszeitung locum.



30

verschiedene Ausgaben der locum gibt es bereits.

45.000

Haushalte befinden sich im Verbandgebiet, diese erhalten bis zu viermal im Jahr eine aktuelle Ausgabe der locum.

117.921

Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Bezirk Amstetten finden relevante Informationen aus der regionalen Abfallwirtschaft in der locum.

1.743.453

Exemplare der locum wurden seit der ersten Ausgabe bereits gedruckt.

Oje, die Waschmaschine ist kaputt! Ich gehe gleich ins Geschäft und kaufe eine neue, oder?

NEIN PAPA!!!



Bestimmt kann man sie einfach reparieren, oder wir rufen ein Reparaturservice!

Und wenn das nicht geht?



Mach's wie die Watsr!

Dann kaufen wir ein gebrauchtes, getestetes Gerät in einem ReUse Shop. Denn so schonen wir die Umwelt!



Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at



IMPRESSUM GDA - Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>

Redaktion: Palmetshofer; Layout: Brachner-Queiser; Fotos/Grafik: NÖ Umweltverbände GDA – alle nicht sonst bezeichneten; Titelseite: Ethan Bodnar aus Unsplash; Quellen: global2000.at, greenpeace.at; Druck: Queiser.at

Der GDA präsentiert den AnTONNia-Schulkoffer

Abfallvermeidung-, -trennung, -entsorgung und -recycling spielerisch erlernen



Die Kinder der Volksschule Weistrach haben sich sehr über den neuen AnTONNia-Schulkoffer gefreut.

Im Rahmen des Volksschulprojektes 2023/24 überreichte Silke Leitzinger, Abfallberaterin des GDA, bereits in 26 Volksschulen im gesamten Verbandsgebiet den brandneuen AnTONNia-Schulkoffer. Gefüllt mit unterschiedlichen Arbeitsblättern, Spielen und Broschüren soll der Koffer als Grundbaustein für Unterrichtseinheiten zu den Themen Abfalltrennung und -vermeidung, Littering, Wertstoffe und Verpackungen sowie Recycling dienen. Neben der Übergabe des AnTONNia-Schulkoffers wurde auch eine Fragerunde mit den Kindern sowie dem Schulpersonal veranstaltet.

Die Kinder waren begeistert und konnten bereits jetzt ihr Wissen mit den zur Verfügung gestellten Materialien testen. Generelle Unterstützung und Verbesserungsvorschläge gab es auch bei der getrennten Abfallsammlung in den Volksschulen.

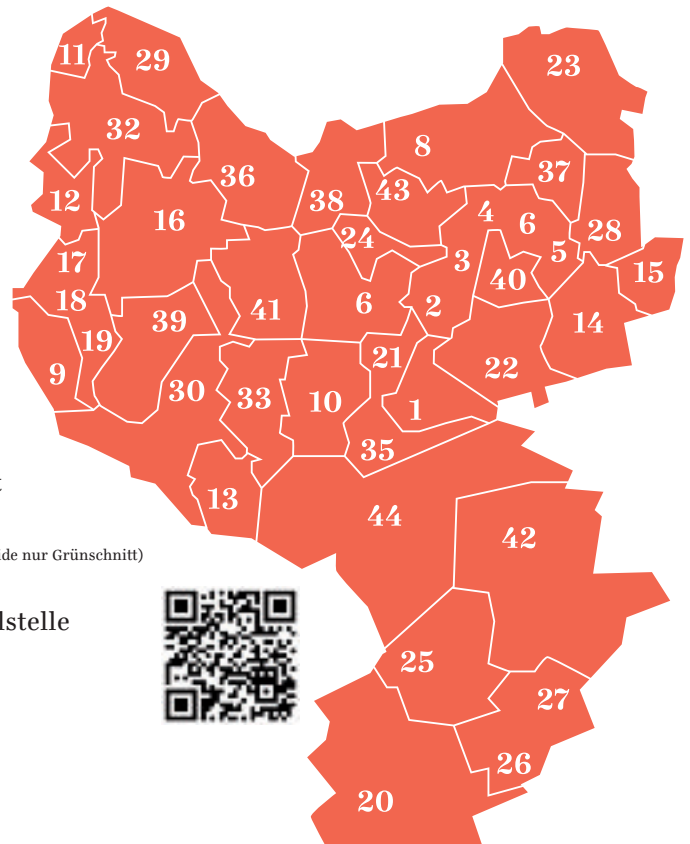
Die Aktion wird sehr gut angenommen. Der GDA bedankt sich für die Zusammenarbeit und freut sich deshalb auf viele erfolgreiche Schulstunden rund um das Thema Umweltschutz.

Hecke schneiden, Rasen mähen

Wohin dann mit dem Grünabfall?

Für Ihr Recycling von Gartenresten stehen Ihnen folgende Abgabestellen zur Verfügung:

1 Allhartsberg	Bauhof Allhartsberg
2 Hausmening	Teichweg/Winthalstraße
3 Mauer	Urlweg bei der alten Kläranlage
4 Greinsfurth	Stadtpflege Greinsfurth
5 Doislau	Kläranlage
6 Amstetten	ASZ - Amstetten Ost & West
7 Aschbach	ASZ - Amstetten West
8 Ardagger	Sammelplatz Sportplatz Ardagger
9 Stephanshart	Sammelplatz Friedhof Stephanshart
10 Behamberg	ASZ - Behamberg
11 Biberbach	Biberbach Fußballplatz; Oismühle (beide nur Grünschnitt)
12 Ennsdorf	neuer Bauhof
13 Ernsthofen	ÖBB Parkplatz bei der Abfallsammelstelle
14 Ertl	ASZ - Ertl
15 Euratsfeld	vor dem ASZ bei der Kläranlage
16 Ferschnitz	vor dem ASZ in Ferschnitz
17 Haag	vor dem ASZ in Haag
18 Haidershofen	Parkplatz Fernwärme Vestenthal
19 Haidershofen	Friedhof Haidershofen
20 Haidershofen	Sammelplatz Hainbuch
21 Hollenstein	Wenten
22 Kematen	10. b Straße nahe Fußballtrainingsplatz
23 Neuhofen	Neuhofen, Zauchweg
24 Neustadtl/D.	vor dem ASZ Zufahrt Bauhof
25 Oed/Oehling	Kläranlage Oed, Kläranlage Mauer - Urlweg
26 Opponitz	ASZ Opponitz *
27 St. Georgen/R.	ASZ St. Georgen an der Reith
28 St. Georgen/R.	Altstoffsammelinsel - Kogelsbach
29 St. Georgen/Y.	Sammelplatz Neuer Friedhof
30 St. Pantaleon/E.	ASZ - St. Valentin
31 St. Peter/Au	ASZ - Betriebsgebiet West
32 St. Valentin	ASZ - St. Valentin
33 Seitenstetten	ASZ - Seitenstetten
35 Sonntagberg	Böhlerwerk Grünmühlweg, Zufahrt Freibad
36 Strengberg	ASZ - Strengberg
37 Viehdorf	Viehdorf Sammelplatz beim Friedhof
38 Wallsee	Sammelplatz - ASZ
39 Weistrach	Altstoffsammelplatz Weistrach (Tomschi)
40 Winklarn	Doislau
41 Wolfsbach	Sammelplatz beim ASZ
42 Ybbsitz	Sammelplatz beim ASZ
43 Zeillern	Zeillern, Feuerwehrhaus
44 Waidhofen	www.waidhofen.at



Trennung Zuhause nötig: Strauch- & Grünschnitt getrennt sammeln/verladen

* Bei diesem Standort bitte die Öffnungszeiten des ASZ beachten!
 Entsorgung nur bei ASZ-Betrieb möglich.

Schöne Natur, saubere Straßen

Gemeinsam gegen Littering

Littering, der sorglose Umgang mit Abfall, betrifft uns alle. Tagtäglich begegnen wir achtlos weggeworfenen Verpackungen, Zigarettenstummeln und anderen Abfällen, die unsere Umwelt verschmutzen. Diese Form der Umweltverschmutzung hat nicht nur ästhetische Auswirkungen, sondern bedroht auch die Natur, Tiere und letztendlich unsere eigene Lebensqualität.

Durch herumliegenden Abfall gelangen Schadstoffe von beispielsweise Plastikflaschen oder Zigarettenstummeln in Gewässer und den Boden, was zu Verschmutzungen und potenziellen Kontaminationen in Grundwasser und Erde führt. Auch die Tierwelt leidet stark unter den Verunreinigungen. Wald- und Wiesentiere nehmen den Abfall unbewusst über ihre Nahrung auf oder verfangen sich darin, was zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führt. Auf landwirtschaftlichen Flächen gelangen Abfälle in die Nahrungskette von

Kühen und landen somit letztendlich auch auf unseren Tisch. Zudem lockt Littering Ungeziefer an, was wiederum die Übertragung von Krankheitserregern begünstigt.

Was wir gemeinsam gegen Littering tun können

Eine große Herausforderung beim Littering ist das Bewusstsein der Menschen zu ändern und sie dazu zu bringen, ihre Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen. In diesem Zusammenhang wurde der NÖ Frühjahrsputz ins Leben gerufen. Auch dieses Jahr veranstalten die Gemeinden im Bezirk Amstetten Aktionen zum kollektiven Säubern der Umwelt. Der NÖ-Frühjahrsputz erfreut sich auch nach vielen Jahren des Bestehens großer Beliebtheit. Mit der Hilfe von unzähligen Ehrenamtlichen wird nicht nur das Landschaftsbild unserer Gemeinden verbessert, sondern auch ein sichtbarer Beitrag zum Naturschutz geleistet.

Jede und jeder hat es selbst in der Hand

Jede Person kann einen Beitrag leisten, indem sie ihren Abfall in dafür vorgesehenen Abfalleimer wirft und an Aufräumaktionen in der Umgebung teilnimmt. Informieren Sie sich bei Ihrer zuständigen Gemeinde über geplante Frühjahrsputztermine oder melden Sie selbst eine Sammelaktion an. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir die Problematik des Litterings effektiv bekämpfen und eine saubere und lebenswerte Umwelt erhalten.

Mitmachen lohnt sich!

Auch dieses Jahr werden unter allen Teilnehmenden wieder regionale Gewinnpakete im Gesamtwert von 200 Euro verlost.

QR-Code scannen und Frühjahrsputz-Aktion anmelden!



SO LANGE DAUERT DIE ZERSETZUNG VON ABFÄLLEN

Abfallart	Zerfallszeitraum
Praktisch unbegrenzt, da sie nicht biologisch abbaubar sind (Bottle, can)	-
50 Jahre (Milk carton)	50 Jahre
2-5 Wochen (Cardboard box)	2-5 Wochen
200-500 Jahre (Crushed can)	200-500 Jahre
1-3 Wochen (Banana)	1-3 Wochen
10-12 Jahre (Cigarette)	10-12 Jahre
450 Jahre oder länger (Plastic bottle)	450 Jahre oder länger
10-20 Jahre (Plastic bag)	10-20 Jahre

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Hol uns hier raus!!!

Nutzen Sie Ihr Einwegglas zum Sammeln von alten Batterien, Akkus und Knopfzellen!

Helpen Sie mit, alte Batterien und Lithium-Akkus richtig zu entsorgen. Das vermeidet Brandgefahr und hilft der Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen. Alte Gerätebatterien und Akkus gehören nicht in den Restmüll! Man kann diese überall dort kostenlos zurückgeben, wo sie gekauft wurden: In Sammelboxen im Handel oder in den kommunalen Sammelstellen der Städte und Gemeinden.

Alte Batterien zuhause sicher verwahren

Vor dem Weg zur Sammelstelle verwahren Sie Ihre alten Batterien daheim am besten in einem leeren Glas mit Schraubdeckel. Wichtig: Bohren Sie vorher



ein kleines Loch in den Deckel oder schließen Sie diesen nicht luftdicht, sodass im Fall einer Reaktion kein Überdruck im Glas entstehen kann. Für die Beschriftung Ihrer persönlichen Sammelhilfe finden Sie unten auf diesem Blatt ein Etikett zum Aufkleben.

Brandgefahr durch Kurzschlüsse

Gebrauchte Lithium-Akkus (wie z.B. aus Handys oder Fotoapparaten), aber auch Blockbatterien sollten vor der Entsorgung durch **Ableben** der **Batteriepole gegen Kurzschluss gesichert** werden, da ansonsten das Risiko eines Brandes besteht. Mehr Infos dazu finden Sie auf **HermitLeer.at**

Hier das Etikett abtrennen und auf ein Einwegglas kleben.

Alte Batterien & Akkus



Hermit
Leer.at